



Sozialforschungsstelle Dortmund
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung

tu technische universität
dortmund



Sozialforschungsstelle Dortmund: Europäische und internationale Forschung und Kooperation

***Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung,
Europa, Wissenschaft und Forschung - Stadt Dortmund***

Dortmund, 10. Juni 2015

Antonius Schröder

- 1. Die Sozialforschungsstelle (sfs) an der TU Dortmund**
- 2. Europäische und internationale Forschung und Zusammenarbeit**
- 3. Innovationsforschung**
- 4. Europa und die Region**



Die sfs auf einen Blick

- Die Sozialforschungsstelle ist eines der größten und traditionsreichsten sozialwissenschaftlichen Institute im Bereich der Arbeitsforschung in Deutschland.
- Ca. 35 WissenschaftlerInnen forschen, beraten und evaluieren zu aktuellen Fragen der Arbeitswelt, unterstützt von ca. 30 Studierenden und SachbearbeiterInnen.
- Das moderne Forschungsprofil zielt auf eine aktive Verzahnung von Wissenschaft und Praxis.
- Die sfs berät Unternehmen, Politik und Verbände in regionalen und transnationalen Netzwerken.
- Pro Jahr werden ca. 10-20 Forschungsprojekte an der sfs durchgeführt.

Forschungsschwerpunkte und Forschungskonzept

- Interdisziplinäre Forschung und Lehre auf dem Gebiet „Arbeit und Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft“.
- Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der sfs liegt auf der Kooperation mit Praxispartnern aus Wirtschaft und Politik.
- Aktive Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz und praktischer Wirksamkeit durch
 - frühzeitige Einbeziehung unserer Projektpartner bei der Projektentwicklung
 - Wissensproduktion im interdisziplinären Netzwerk von Wissenschaft, Politik und Praxis.
- **Umfassender Innovationsbegriff:**
Neben bzw. im Einklang mit technologischen und ökonomischen Innovationen sind „Soziale Innovationen“ von zentraler Bedeutung.

Europaforschung an der sfs

- Seit 1995 mehr als 80 europäische Projekte
- gefördert durch verschiedene Programme und Generaldirektionen der Europäischen Kommission
- mit Partnern aus fast allen Europäischen Mitgliedsländern
- aus Industrie und Dienstleistung, aus öffentlicher Hand und Privatwirtschaft
- konzeptioniert und durchgeführt in europäischen und internationalen Netzwerken mit unterschiedlichen Partnern:
 - wissenschaftlichen Institutionen
 - Branchen- und Sozialpartnern
 - Großunternehmen und KMU, Beratungsunternehmen,
 - Bildungs- und Weiterbildungsinstitutionen
 - Nicht-Regierungs- und Regierungsinstitutionen
 - Praxisexperten und anderen „Stakeholdern“.
- ergänzt durch Austausch und Beratung einzelner EU Generaldirektionen und der Nationalen Kontaktstelle.

Genutzte Förderprogramme der Europäische Kommission

- Forschung: Forschungsrahmenprogramme / HORIZON 2020
- Innovationsentwicklung und –transfer im Bereich Lebenslanges Lernen: Lifelong Learning Programm / ErasmusPlus (Berufliche Bildung und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Schulbildung)
- Interregionale Zusammenarbeit: INTERREG
- Sozialer Dialog
- Regionalprogramme: EFRE
- Europäischer Sozialfond: ESF
- Gutachten, Aufträge für CEDEFOP, GD Education and Culture, GD Employment, GD Enterprise
- Begutachtung von Forschungsanträgen

Aktuelle Projekte im 7. Forschungsrahmenprogramm / HORIZON 2020

Soziale Innovationen:

- SI-DRIVE - Social Innovation: Driving Force of Social Change
2014-2017, ca. 6 Millionen Euro



- SIMPACT – Boosting the Impact of Social Innovation in Europe through Economic Underpinnings
2014-2016, ca. 3 Millionen Euro



- CASI – Public Participation in Developing a Common Framework for Assessment and Management of Sustainable Innovation
2014-2017, ca. 4,3 Millionen Euro



- I-LINC: Platform for ICT Learning and Inclusion for Youth Employability and Entrepreneurship 2015-2017, ca. 1,1 Millionen Euro

- euwin – European Workplace Innovation Network
2013-2015



Aktuelle Projekte aus dem Bereich Lebenslanges

Lernen

- **GREEN STAR:** Green skills for Enterprises: Sustainable Training for Automotive suppliers cluster (2013-2015)
- **GT VET:** Greening Technical VET - Sustainable Training Module for the European Steel Industry (2011-2012)
- **EdilMap:** Valorise learning experiences and promote the recognition of qualifications and skills in the construction industry (2011-2013)
- **ACES** - Self Assessment as a Basis for Certification & Accreditation in the Educational Sector (2011-2013)
- **Trans-eFacilitator:** Transfer and Recognition of an eFacilitator Curriculum and Qualification (2012-2014)
- **LOPEC:** Logistics personal excellence by continuous self-assessment (2012-2014)
- **L2T:** Learn to teach by social web (2012-2014)
- **SIMTEB:** Simulator-based training for European bus drivers – Current developments in Europe (2011-2013)
- **eScouts:** Elderly-to-youth blended mentoring for their better labour and social insertion (2011-2012)
- **GeCo:** Improving Gender Equality Competence of Persons Responsible for Personnel Development in Private Enterprises and Higher Education (2010-2012)
- **EU Observer:** European Observatory of validation of non formal and informal Skills in the sector of landscape and urban planning and risk prevention (2010-2012)
- **GedPlan:** Gender Equality and Diversity Planning at Workplaces (2010 – 2012)
- **FAMILY:** Facilitating Family Learning on Work and Life Balance (2010-2011)
- **KC4all:** Improving Key Competences of Citizens at Risk of E-Inclusion from the Labour Market (2009 – 2011)
- **VET4e-I:** European VET Solution for e-Inclusion Facilitators (2009 – 2011)



Warum ist Europa wichtig?

- Neue Impulse, neue Strategien, neue Ideen („Open Coordination“ und Forschungsförderung):
 - Soziale Innovationen
 - Bildung / Lebenslanges Lernen
 - Arbeit und Beschäftigung
 - Nachhaltigkeit
- Gemeinsame Innovationen: Forschungsrahmenprogramm, HORIZON 2020, PPP: FoF, SPIRE; Development of Innovation (LLP)
- Voneinander Lernen: Innovationstransfer, Erfahrungsaustausch
- Benchmark: EU 2020, EuroStat
- **Aktuell relevant und von der sfs international mitgeprägt:**
Umfassendes Innovationsverständnis, insbesondere bezogen auf Bildung – Arbeit – Integration - Nachhaltigkeit

Umfassender Innovationsbegriff

Die Hightech-Strategie wird jetzt zu einer **umfassenden ressortübergreifenden Innovationsstrategie** weiterentwickelt. Dazu greifen wir neue Themen auf und führen neue Instrumente der Innovationsförderung ein. Wir setzen auf einen **erweiterten Innovationsbegriff**, der nicht nur technologische, sondern **auch soziale Innovationen** umfasst und beziehen die **Gesellschaft als zentralen Akteur** ein. Wir nehmen das Ganze in den Blick und denken zusammen, was zusammengehört.

(Die neue Hightech Strategie, S. 4)



Ein einseitig nur auf Technologie ausgerichtetes Innovationsverständnis begrenzt das Lösungsspektrum. Ohnehin sind komplexe Probleme mit technischen Innovationen allein nicht zu lösen. **Bildung, gesellschaftliche Integration und gute Arbeit brauchen vor allem neue Denkweisen ... und veränderte (soziale) Praktiken.**

Die Potenziale neuer Technologien lassen sich nur dann entfalten, wenn diese in die Veränderungen sozialer Praktiken eingebettet sind. Insofern brauchen wir eine **ganzheitliche Perspektive, in der sich technologische und soziale Innovationen gegenseitig verstärken** und so zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen.

(Erklärung „Soziale Innovationen für Deutschland“, S. 2)

SI-DRIVE Projekt: Weltweite Verankerung



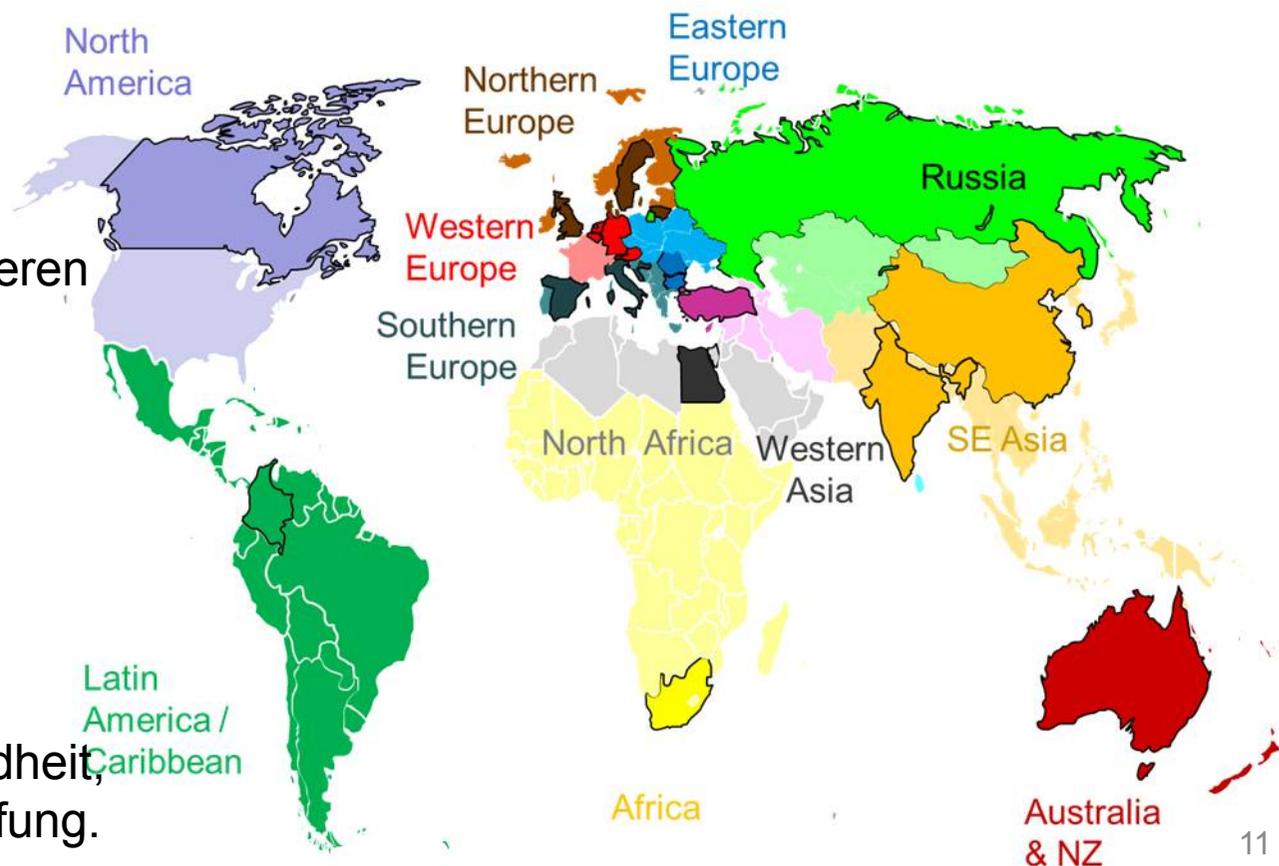
www.si-drive.eu

15 Partner aus 12 EU
Mitgliedstaaten,
11 Partner aus allen weiteren
Kontinenten,
14 ausgewiesene
Beiratsmitglieder:
insgesamt 31 Länder.

Themenfelder:

Bildung, Beschäftigung,
Umwelt, Energie, Gesundheit,
Mobilität, Armutsbekämpfung.

SI Drive – Map of Global Regions



Social Innovation Cities: Aufbau regionaler Zentren Sozialer Innovation “Laboratorien” für Soziale Innovationen

- Organisation von Lernprozessen zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und der Politik
- Aufbau von Unterstützungsstrukturen (Inkubatoren)
- Identifizierung von Venture Kapital
- Unterstützung sozialer Projekte
- Aufbau von Kompetenzen bei Bürgern und Sozialen Innovatoren (“empower people”)



Stadt  Wien



Bilbao



unidos
por la prosperidad de todos

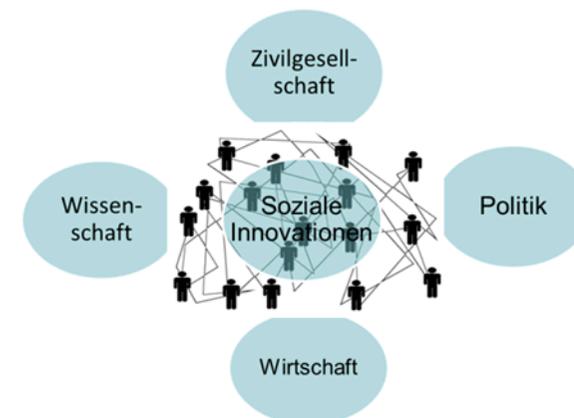
Gemeinsam Zukunftsfelder sozialer Innovation identifizieren und weiterentwickeln

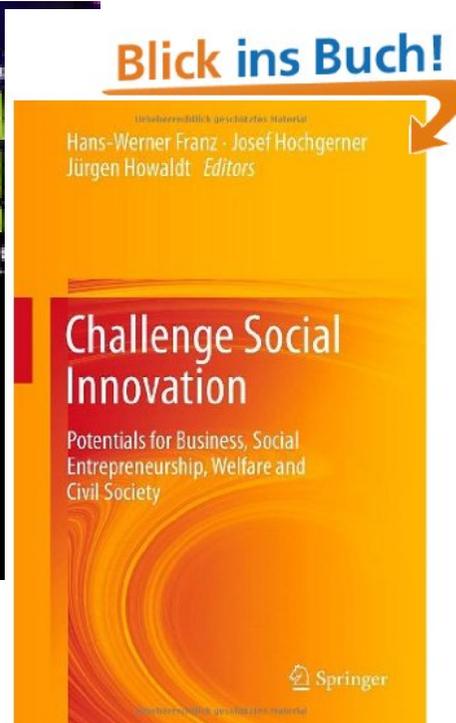
Ansetzen an gesellschaftlichen Herausforderungen und sozialen Erfordernissen, ...

- Förderung der ökonomischen und sozialen Entwicklung: z.B. in der Nordstadt (Nordwärts, NordHand)
- Soziale Ökonomie und „Social Entrepreneurs“
- Soziale Inklusion und Integration
- Fachkräfteentwicklung und lokale HR-Strategien
- Einfacharbeit / Langzeitarbeitslose
- Bewältigung des demografischen Wandels



**gemeinschaftlich Lösungen suchen
und gemeinsam umsetzen!**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

schroeder@sfs-dortmund.de

www.sfs-dortmund.de